

## VERANSTALTER

**Gesellschaft zur Förderung der Kultur im erweiterten Europa e.V.**

Spanische Allee 7  
14129 Berlin

Fax: 030 80 48 20 83

Email: [info@kultur-in-europa.de](mailto:info@kultur-in-europa.de)

[www.kultur-in-europa.de](http://www.kultur-in-europa.de)

Konzept und Leitung: Dr. Zsuzsa Breier  
Assistenz: Olga Blauova

## VERANSTALTUNGSPARTNER



Bundesministerium  
des Innern

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG



Die Stimme des Jungen Europa



## MEDIENPARTNER

**DIE WELT**

## VERANSTALTUNGSORT

**Europäische Akademie Berlin**

Bismarckallee 46/48  
D-14193 Berlin-Grunewald

### Anfahrt:

• mit der **S7** (Richtung „Wannsee“ oder „Potsdam Hbf.“)  
bis S „Grunewald“, weiter mit dem **Bus M19** (Richtung  
„U Mehringdamm“) bis „Taubertstraße“.

• über die **Ringbahn** bis S-Bhf. „Halensee“, weiter mit  
dem **Bus M19** (Richtung S „Grunewald/Hagenplatz“)  
bis „Taubertstraße“.

In Kooperation mit



Europäische Akademie Berlin



bpb  
Bundeszentrale für politische Bildung

## VORSTAND

Prof. Dr. Adolf Muschg (Vorsitz), Dr. Zsuzsa Breier (Gründerin,  
Geschäftsführerin), Dr. Karen Horn (stellv. Vorsitz), Prof. Dr. Klaus-  
Werner Schatz (Schatzmeister), Dr. Thomas Kurze (Mitglied)

## BEIRAT

Dr. Melitta Büchner-Schöpf (Beiratssprecherin), Joachim Bitterlich,  
Freimut Duve, Prof. Manfred Eichel, Dr. Michael Ensser, Siegfried Frick,  
Dr. Ingo Friedrich, Dr. Jörg Frhr. Frank v. Fürstenwerth, Dr. Manfred  
Gentz, Barbara Gessler, Prof. Dr. Ulf Göbel, Dr. Riina Ruth Kionka,  
Eckart von Klaeden, Prof. Dr. h.c. Matthias Kleinert, Dr. h.c. Charlotte  
Knobloch, Alexander Graf Lambsdorff, Udo Marin, Markus Meckel, Anna  
Metzner-Thiele, Dr. Herbert Meyer, Johann M. Möller, Blanka Muralova,  
Dr. Gerhard Niesslein, Dr. h.c. Doris Pack, Christoph C. Paul, Dr. Hermann  
Rudolph, Klaus Siegers, Dr. Helga Trüpel, Prof. Dr. Peter Zajac

## DOPPELGEDÄCHTNIS: Debatten für Europa.

**20 Jahre Mauerfall – 20 Jahre europäische Freiheit**

Die Doppelgedächtnis-Redner: Radoslaw Sikorski, Joachim Gauck, Karel  
Schwarzenberg, Hans-Gert Pöttering, Wladyslaw Bartoszewski, Stéphane  
Courtois, Vaira Vike-Freiberga, Mart Laar, Adolf Muschg, Wolfgang  
Schäuble, Juri Andruchowitsch, Tamara Griesser-Pecar, Ivan Krastev,  
Karl Schlögel, Frans Timmermans, Anne Applebaum, Iveta Radicova,  
Edward Lucas, Mark Leonard, Horst Möller, Virgis Valentinavicius

Dokumentation der Doppelgedächtnis-Reden auf

[www.kultur-in-europa.de](http://www.kultur-in-europa.de) und [www.culture-in-europe.eu](http://www.culture-in-europe.eu)

und auf YouTube unter „Doppelgedächtnis“.

## UNTERSTÜTZEN SIE UNSEREN OST-WEST-DIALOG!

Werden Sie unser Partner:

„Europa Gold“, Europa Silber“ oder „Europa Bronze“!

Fördern Sie mit uns zusammen mehr Verständigung in Europa!

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine Zusammenarbeit  
interessieren. Kontaktieren Sie unseren Vorstand:

[info@kultur-in-europa.de](mailto:info@kultur-in-europa.de)

Gestaltung: Andreas Potthast / Atelier Pellegrino Ritter

# EUROPA ERINNERT SICH FÜR DIE ZUKUNFT

EUROPE REMEMBERS FOR THE FUTURE

Schirmherr: Der Präsident des Europäischen Parlaments Jerzy Buzek

KONFERENZ

**29. und 30. April 2010**

in der Europäischen Akademie Berlin

Eine Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Kultur  
im erweiterten Europa e.V., gemeinsam mit der Bundesstiftung  
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
und dem Bundesministerium des Innern

Konferenzsprache: Deutsch / Englisch mit Übersetzung

## EUROPA ERINNERT SICH FÜR DIE ZUKUNFT

20 Jahre danach – europaweit erinnerten sich Zeitzeugen und Politiker an das Jahr, in dem die Mauer fiel: an 1989. Der Eisener Vorhang, die zwischen Ost und West als unüberwindbar geltende Grenze, wurde überwunden. Das Ende des Kalten Krieges bedeutete das Ende der europäischen Teilung: Ost und West wurden in Freiheit und Demokratie wiedervereint.

Zeitzeugen berichten über das unfassbare Glück, Politiker nennen das heutige Europa „im Glück vereint“. 20 Jahre danach ist der europäische Alltag jedoch mehr von Sorgen als vom Glücksgefühl geprägt. Ist für Rückbesinnung auf die Sehnsucht nach Freiheit und das Glück über das Ende der kommunistischen Diktatur noch Raum in diesem Alltag? Hilft das Erinnern? Und kann man das Erinnern teilen?

Die sowjetkommunistische Diktatur ist Geschichte – ihre Spuren wirken aber bis heute nach. Was Europäer heute über den Kommunismus, über den Kalten Krieg, über das Leben in der Diktatur wissen und denken, ist Teil unserer Zukunft.

Die Konferenz „Europa erinnert sich für die Zukunft“ widmet sich der Frage, wie der Umgang der Europäer mit ihrer Geschichte das Denken über Freiheit und Demokratie beeinflusst. Wie der Übergang der Gesellschaften aus den Diktaturen in die Freiheit gelingt. Wie der Prozess der Verabschiedung des totalitären Denkens voranschreitet. Wie es Europäern heute gelingt, sich auf gemeinsame Werte zu besinnen, und gemeinsame Schlüsse zu ziehen aus den geteilten Erfahrungen.

### DONNERSTAG, 29. APRIL

**18:30 Uhr**

#### Eröffnung

**Zsuzsa Breier**

Gesellschaft zur Förderung der Kultur im erweiterten Europa e.V.

#### Grußworte

**Cornelia Rogall-Grothe**

Staatssekretärin, Bundesministerium des Innern

**Markus Meckel**

Ratsvorsitzender Bundesstiftung Aufarbeitung, Außenminister a.D.

**18:45 – 20:00 Uhr PODIUM I**

### Muss die Geschichte Europas nach dem Kalten Krieg neu geschrieben werden?

**Marianne Birthler** (Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen), **Sandra Kalniete** (Kommissarin a.D., Außenministerin a.D., MdEP Lettland), **Horst Möller** (Historiker, Institut für Zeitgeschichte München), **Paweł Zalewski** (Politiker, Historiker, MdEP Polen)

Gesprächsleitung: **Jacques Schuster**

Ist nach dem Ende des Kalten Krieges und nach dem Sturz des Kommunismus ein neues Geschichtsbild in Europa entstanden? Welche Einsichten brachten der Mauerfall und das Bekanntwerden der Geschichte des Sowjet-Kommunismus im Westen und im Osten Europas? Wie schreiben Historiker und Politiker in den ehemaligen Ostblockländern und im Westen die Geschichte Europas um? Spielt die Geschichtsaufarbeitung eine Rolle in der europäischen Politik? Beeinflusst die Geschichtsauffassung der Europäer ihr Denken über Europa?

**20:00 Uhr**

Umtrunk

### FREITAG, 30. APRIL

**9:30 – 11:00 Uhr PODIUM II**

### Von Diktaturen zu mündigen Bürgern in Freiheit?

**Alvydas Nikžentaitis** (Historisches Institut der Akademie der Wissenschaften Litauen), **Elena Nemirovskaya** (Politologin, Moscow School of Political Studies), **Ulrike Ackermann** (Politikwissenschaftlerin, Publizistin), **Tomáš Klubert** (Institut für das Nationale Gedächtnis, Bratislava)

Gesprächsleitung: **Mariam Lau**

Haben sich die Zivilgesellschaften im Osten und im Westen Europas von den Zerstörungen durch die Diktaturen erholt? Gilt nach dem Scheitern und dem Erfolg des Widerstands gegen Nationalsozialismus und Kommunismus der Universalanspruch der demokratischen Zivilgesellschaft? Wer sind die neuen Widersacher des „zivilgesellschaftlichen Projekts“ nach der Überwindung der totalitären Systeme? Welche Mentalitäts- und Wertewandel, Transformationsprozesse, Chancen und Gefahren sind mit dem Übergang aus der Diktatur in die Demokratie verbunden?

**11:00 Uhr**

Kaffeepause

**11:30 – 13:00 Uhr PODIUM III**

### Das Denken über Faschismus und Kommunismus im vereinten Europa

**Valters Nollendorfs** (Museum der Okkupation Lettlands), **Andreas Wirsching** (Historiker, Universität Augsburg), **Maria Schmidt** (Historikerin, Haus des Terrors Ungarn), **Martin Sabrow** (Historiker, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

Gesprächsleitung: **Richard Herzinger**

Wie steht es mit der intellektuellen und gesellschaftlichen Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur in Europa, 20 Jahre nach dem Sturz des Kommunismus? Die „Doppelgedächtnis“-Redner der Gesellschaft berichteten mehrfach darüber, wie die Aufarbeitung in Osteuropa von innenpolitischen Auseinandersetzungen, von der Betroffenheit gegenwärtiger Akteure und von mangelnder Aufarbeitungskultur geprägt ist. Die westeuropäische Nachkriegsidentität geht zurück auf die Aufarbeitung des Nationalsozialismus und die Zeit des Kalten Krieges. Wie treffen die beiden – zeitversetzten – Geschichtserfahrungen und Identitäten aufeinander?

**13:00 Uhr**

Mittagessen

**14:00 – 15:30 Uhr PODIUM IV**

### Junge Europäer wollen wissen...

... wie das nach zwei Weltkriegen, Faschismus und Kommunismus zersplitterte Europa sich erholt

... ob mit dem gegenwärtigen Deutschland und Europa ehemalige Bürgerrechtler zufrieden sind

... wie es mit der europäischen Versöhnung steht

... ob 20 Jahre danach europaweit eine neue Wahrnehmung des Totalitarismus in Sicht ist

**Stipendiaten des Studienkollegs zu Berlin** im Gespräch mit **Camilla Andersson** (Institut für Information on the crimes of communism, Schweden), **Bernd Faulenbach** (Historiker, Ruhr-Universität Bochum, Vorstand Bundesstiftung Aufarbeitung), **Rudolf Jindrák** (Botschafter der Tschechischen Republik), **Milan Zver** (MdEP, Slowenien)

**15:30 Uhr**

Kaffeepause

**16:00 – 17:30 Uhr PODIUM V**

### Teilen Europäer ihre Geschichte?

**Dragomir Ivanov** (Publizist „Dnevnik“ Sofia), **Markus Meckel** (Außenminister a.D., Ratsvorsitzender Bundesstiftung Aufarbeitung), **Joachim Scholtz** (Historiker, Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn), **Germina Nagat** (Romanian National Council for the Studying of Securitate Archives)

Gesprächsleitung: **Eckhard Fuhr**

Teilen Europäer die Erinnerung an den Holocaust und den Gulag im Osten und im Westen? Ist die Aufarbeitung der Diktaturen in Deutschland und in Europa von Erfolg gekennzeichnet? Sind nationale Geschichtserfahrungen jenseits von Vorurteilen, Klischees und Mythen mitteilbar? Prägen ideologische Leitlinien, eine rechts/links - Polarisierung, nationale Erzählungen und der Zeitgeist die Wahrnehmung von Geschichte?

**17:30 Uhr**

Imbiss

**18:30 – 20:00 Uhr PODIUM VI**

### Was haben wir erreicht? Wie geht es weiter?

**Andreja Valič** (Slowenisches Forschungszentrum für nationale Aussöhnung, Ljubjana), **Eckart von Klæden** (Staatsminister Bundeskanzleramt), **Richard Schröder** (Philosoph, Theologe), **Marek Prawda** (Botschafter der Republik Polen)

Gesprächsleitung: **Jacques Schuster**

Was erwarten Europas Bürger von der Geschichtsaufarbeitung? Was sind die Ziele der Kommunismus-, Faschismus- und Totalitarismus-Forscher? Wo liegen die Interessen der Politik? Was sind die Gemeinsamkeiten und Gegensätze, Konflikte und Asymmetrien, Missverständnisse und Irrtümer in der gegenseitigen Geschichtswahrnehmung der Europäer? Hat Geschichtsaufarbeitung eine Auswirkung auf das demokratische Verhalten der Europäer? Ist das Ideal der europäischen Demokratie attraktiv und übertragbar?

**20:00 Uhr**

#### Schlusswort

**Thomas Schmid**

Die Welt

**Zsuzsa Breier**

Gesellschaft zur Förderung der Kultur im erweiterten Europa e.V.

Eintritt frei.

Verbindliche Anmeldung erforderlich bis zum 12. April 2010

unter [anmeldung@kultur-in-europa.de](mailto:anmeldung@kultur-in-europa.de)

oder per Fax: 030 - 497 804 94

Weitere Informationen zum Jubiläum Freiheit und Einheit 2009/10 unter: [www.freiheit-und-einheit.de](http://www.freiheit-und-einheit.de)  
Informationen zu der Bundesstiftung Aufarbeitung unter: [www.stiftung-aufarbeitung.de](http://www.stiftung-aufarbeitung.de)

